

Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes des Vaters.

V/A Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf.

### Fürbitten

V Jesus Christus liebt uns bis zur Vollendung. Zu ihm beten wir:

A Stärke uns mit deinem Geist.

V Für alle, die in Politik, Gesellschaft und Kirche Verantwortung tragen: Dass sie für die Wahrheit eintreten.

V Für die Kranken und die Sterbenden: Lass sie die Nähe liebender Menschen spüren.

V Für uns selbst: Hilf uns, für das Recht einzustehen.

Hier ist Raum, die eigenen persönlichen Anliegen vor Gott zu bringen.

### Vaterunser

V Legen wir unsere Anliegen in Gottes Hand und beten:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

### SEGENSBITTE

V Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A Amen.

Das Lied „Wenn wir das Leben teilen“ – GL 474 kann die Feier abschließen.

### Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86152 Augsburg.  
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG

## Hausgottesdienst

### Samstag der 5. Fastenwoche

27. März 2021

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.

Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Kreuzes, eines Christusbildes). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

### ERÖFFNUNG

Zu Beginn kann das Lied „Solang es Menschen gibt auf Erden“ – GL 425 gesungen werden.

### Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

### Gebet

V Gott, unser Vater.

Bedrückt vom Elend unserer Zeit,  
kommen wir zu dir.

Sieh auf die Not und Hilflosigkeit so vieler Menschen.

Lass sie an ihrem Schicksal nicht zerbrechen.

Stärke unter uns das Bewusstsein der Verantwortung füreinander,  
damit wir anfangen,

geschwisterlich zu teilen und einander beizustehen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

(nach MB: Tagesgebet zur Auswahl 310)

## SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes.

Joh 11, 45-57

In jener Zeit kamen viele der Juden, die zu Maria, der Schwester des Lazarus, gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, zum Glauben an ihn.

Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und berichteten ihnen, was er getan hatte. Da beriefen die Hohenpriester und die Pharisäer eine Versammlung des Hohen Rates ein. Sie sagten: Was sollen wir tun? Dieser Mensch tut viele Zeichen. Wenn wir ihn gewähren lassen, werden alle an ihn glauben. Dann werden die Römer kommen und uns die heilige Stätte und das Volk nehmen.

Einer von ihnen, Kajaphas, der Hohepriester jenes Jahres, sagte zu ihnen: Ihr versteht überhaupt nichts. Ihr bedenkt nicht, dass es besser für euch ist, wenn ein einziger Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zugrunde geht.

Das sagte er nicht aus sich selbst; sondern weil er der Hohepriester jenes Jahres war, sagte er aus prophetischer Eingebung, dass Jesus für das Volk sterben werde. Aber er sollte nicht nur für das Volk sterben, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln.

Von diesem Tag an waren sie entschlossen, ihn zu töten. Jesus bewegte sich von nun an nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern zog sich von dort in die Gegend nahe der Wüste zurück, an einen Ort namens Efraim. Dort blieb er mit seinen Jüngern.

Das Paschafest der Juden war nahe, und viele zogen schon vor dem Paschafest aus dem ganzen Land nach Jerusalem hinauf, um sich zu heiligen. Sie fragten nach Jesus und sagten zueinander, während sie im Tempel zusammenstanden: Was meint ihr? Er wird wohl kaum zum Fest kommen. Die Hohenpriester und die Pharisäer hatten nämlich, um ihn festzunehmen zu können, angeordnet: Wenn jemand weiß, wo er sich aufhält, soll er es melden.

## BETRACHTUNG

Wir tauschen uns über die Bibelstelle aus. Von folgender Frage könnten wir uns dabei leiten lassen:

Die Mächtigen und religiösen Führer glauben, ihr Spiel spielen zu können: einen zu opfern, damit nicht das ganze System aus den Fugen gerät. Ruhe und Ordnung sind die erste Bürgerpflicht. Dafür lohnt es sich, diesen Jesus töten zu lassen. Doch Jesus spielt nicht mit. Er geht seinen Weg, den Kreuzweg nicht, weil die anderen es so wollen; er geht ihn in aller Freiheit, weil er es so will. Er geht ihn, weil er die Menschen liebt und bereit ist, für diese Liebe alles zu geben, - sogar sein Leben.

- Bei welchem Spiel möchte ich mitspielen? Bei welchem Spiel spiele ich mit?

## ANTWORT IM GEBET

**Lobpreis** (*Phil 2,6-11*)

V/A Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hält allem stand.  
Die Liebe hört niemals auf. (*1 Kor, 13,7*)

V Er war wie Gott,  
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,  
sondern entäußerte sich,  
wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

A Sein Leben war das eines Menschen.  
Er erniedrigte sich,  
war gehorsam bis zum Tod,  
bis zum Tod am Kreuz.

V Darum hat ihn Gott über alle erhöht  
und ihm den Namen verliehen,  
der jeden Namen übertrifft,

A damit vor dem Namen Jesu  
alle Mächte im Himmel,  
auf der Erde und unter der Erde  
ihre Knie beugen und jede Zunge bekennt: